

HORAZ, Oden III 26 / **VIXI PUELLIS** / Übersetzung*Eine voreilige Weihgabe an Venus*

oder

*Wie ein Dichter seinen inszenierten Entschluß, künftig der Liebe zu entsagen,  
im Schlussvers des Gedichtes widerruft  
und so ein poetisches Spiel mit einer bewusst irregeleiteten Lesererwartung treibt.*

Übersetzung (1) / Kayser / Nordenflycht [1934]

Bis heute lebt' ich ganz für die Mädchen und  
Nicht ohne Kriegeruhm hab' ich gedient; doch jetzt  
Soll müd des Kampfspiels Schwert und Leier  
Hier an der Mauer mir ruhn, die schützend

Der Meeressäugerin Venus zur Linken steht.  
Hier, Knaben, legt die Fackeln, die leuchtenden,  
Die Hebel hier, die Bogen nieder,  
Die den verrammelten Pforten drohten.

O Göttin, die im seligen Cyprus thronst,  
In Memphis, frei vom Schnee des Sithonerlands,  
Nur einmal noch, o Fürstin, tritt mit  
Schwirrender Geißel die stolze Chloe!

Übersetzung (2) / A.E. Radke [1990]

Hab ausgedient als  
Liebling der Damenwelt,  
mich gut geschlagen,  
fast schon ein Frauenheld:  
häng den Beruf nun an den Nagel  
samt allen Liebhaber-Requisiten:

Kommt, ich versteigere  
für einen guten Zweck  
Rolls-Royce und Porsche,  
blitzend von Chrom und Lack,  
dazu Dietriche aller Türen:  
Perlencolliers und Smaragdgeschmeide.

O schönste Diva,  
die einst in St. Tropez  
und in dem fernen  
Hollywood residiert:  
ach hätte doch von deinem Feuer  
meine Unnahbare nur ein Fünkchen!

**CHLOË***(Vixi puellis nuper idoneus)*

Gunst war ich von besonderer Kunst  
Im Kampfe um der Mädchen Gunst  
Und schwang in stolzem Glanze  
Die sieggewohnte Lanze. —  
Jetzt schwing' ich keine Lanze mehr,  
Das Kämpfen ward für mich zu schwer!  
Du, Venus, meeresstiegen,  
Mußt fürder für mich siegen!

Bringt her das ganze Kriegsgerät,  
Womit ich kämpfte früh und spät:  
Die Winden und die Rammen,  
Die Fackeln, deren Flammen  
Verderblich lohten, bringet her,  
Die Bogen und die Äxte schwer —  
Und legt den ganzen Krempel  
Der Venus in den Tempel!

Erhöre mich doch diesmal nur,  
Du Königin auf Cyperns Flur,  
Die wir dich thronend schauen  
In Memphis milden Auen!  
Nur einmal deine Geißel schwing!  
Triff Chloe mir, das stolze Ding!  
Und rühr' mit süßem Schmerze  
Ihr unerweichtes Herze!

**Übersetzung (3)**

Vincenz Handhausen (vor 1917)